

# Jahresbericht für das Jahr 1931.

## I. Allgemeiner Bericht.

Bereinsjahresberichte bewegen sich meistens jahrelang in gleichmäßigen Intervallen. Nur ganz wenige Jahre stehen wie Marksteine am Vereinsweg. Kleinere Zwischenfälle versinken im Zeitenlauf, was aber wirklich als Tat in einem Verein geleistet worden ist, das bleibt, das wird zum Lebenswerk der betreffenden Gemeinschaft.

Wende ich diese Betrachtung auf unsere Sektion an, so habe ich fünf große Marksteine in dem 61jährigen Bestehen zu verzeichnen:

- die Gründung der Sektion 1870,
- die Eröffnung der ersten Hütte in der Geislergruppe 1888,
- das 50jährige Jubiläum 1920,
- den Verlust der Hütte in der Geislergruppe 1918,
- die Einweihung der neuen Hütte im Falbeson 1931.

Vier freudige und nur ein herber Gedenktag in der Geschichte der Sektion Regensburg des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins! Was zwischen den großen Tagen sich an Klein-, Ausbau- und Wiederaufbauarbeit abgespielt hat, was zwischen diesen großen Taten gelegen ist, soll nicht verkleinert werden, aber zur großen Geschichte der Sektion zählen in erster Linie die fünf genannten Marksteine.

Leicht ist es nun verhältnismäßig im Vergleich zu anderen Jahren in einem solchen Großjahr wie das Jahr 1931 eben für die Sektion war, Jahresbericht zu verfassen. In einem derartigen Jahr spricht die Tat und daher bedarf es wenig Wortschmuckes, um die Zeilen des Berichtes zu füllen und zu umranken.

Neben den vielen Sitzungen des Hüttenbauausschusses wurden die Sektionsgeschäfte in vier Ausschusssitzungen beraten und bestimmt. Im Jahre 1931 betrug die Mitgliederzahl 616 A- und 106 B- und C-Mitglieder. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 27 A- und 18 B-Mitgliedern. Bei der heutigen Zeit, in der alle Vereine über Mitgliederschwind zu klagen haben, gewiß ein sehr erfreuliches Zeichen.

Eine große Ehre wurde der Sektion dadurch zuteil, daß sie auch heuer wieder einem Mitgliede das goldene Ehrenzeichen für 50jährige Mitgliedschaft überreichen durfte, nämlich Herrn Engelbert **S t e t t e n - b a u e r**, Kommerzienrat in Pasing. 50 Jahre ist eine lange Zeit, 50 Jahre Treue ein großes Verdienst.

Das silberne Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft erhielten:

**F r a n k** August, Reichsbahnoberinspektor Regensburg,

**G u t h** Franz, Landgerichtsrat, Regensburg,

H a b b e l Martin, Berleger, Kommerzienrat, Regensburg,  
H o l z i n g e r Dittmar, Großhändler, Regensburg,  
K r e u z e r Otto, Messungsamtsdirektor, Starnberg,  
R e h m Maria, Apothekerswitwe, München,  
R i n g Dr. Max, Generalarzt, Regensburg,  
R o s e n m e y e r August, Reichsbahnoberinspektor, Regensburg,  
D r. S e i ß, Justizrat, Regensburg.

Auch der Tod hat wiederum verschiedene treue Mitglieder uns ent-  
rissen. Es sind die Herren:

B ö h m Franz, Verwaltungsoberinspektor, Regensburg,  
B r u n n e r Alois, Hauptlehrer, Diefurt,  
E i s e n b e r g e r Eugen, Apothekendirektor, München,  
K l e e m e i e r Max, Sparkassendirektor a. D., Regensburg,  
S c h n e i d e r Dr. Josef, Oberstudienrat u. Konrektor, Regensburg,  
S t e g e r e r Franz, Direktor, Regensburg,  
Z i m m e r m a n n Georg, Hauptlehrer, Regensburg,  
Z w a c k Alois, Fabrikant, Regensburg.

Ein gutes Andenken wird diesen Treuen stets bewahrt werden.

Die ordentliche Mitgliederversammlung fand am 15. Dezember 1930  
statt. Die Wahl ergab nachstehendes Ergebnis:

1. Vorsitzender: Herr Obergeringieur H a n i s c h,
  2. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor L e i c h t,
- Schlagmeister: Herr Stadtamtmann B r a n d s t e t t e r,  
Schriftführer: Herr Reichsbahnoberinspektor S e i d l m a y e r,  
Büchewart: Herr Verwalter B i r n e r,

Beisitzer die Herren: Stadtamtmann D a n n e r, Bitar und Stu-  
dienrat D o b m e y e r, Rechtsanwalt K n a u s, Facharzt Dr. L a n g,  
Reichsbahnoberinspektor L a n i g, Ingenieur W e n n i n g e r und  
Reichsbahnamtmann Z w a c k.

Wie alle Jahre waren auch im vergangenen Jahr die Vereinsvor-  
träge gut besucht. Erfreulicherweise haben sich verschiedene Sektions-  
mitglieder in den Dienst der Sache gestellt und damit der Sektionskasse  
geholfen. Wolle diese Übung so bleiben! Sie wird erstens von der  
Tätigkeit und zweitens von der Opferwilligkeit der einzelnen Mitglieder  
Zeugnis ablegen.

Es wurden nachstehende Vorträge gehalten:

Am 26. Januar 1931: Herr K. S c h i e ß o l d, Berlin „Verlorenes  
deutsches Land im Süden“.

Am 23. Februar 1931: Herr G. G r o s s e, Leipzig „Durch  
Norwegen“.

Am 7. März 1931: Herr Peter M ü h l r i t t e r, Traunstein „Eis-  
touren in der Glocknergruppe“.

Am 25. März 1931: Herr Wilhelm L e h n e r, Regensburg  
„Korsika“.

Am 27. Oktober 1931: Herr M. S c h n i g l e r, Passau „Zwischen  
Tribulaun und Matterhorn“.

Am 25. November 1931: Herr Hans B r a n d s t e t t e r, Regens-  
burg „Rund um die Neue Regensburger Hütte“.

Auch in dem gegenwärtigen Winter werden noch verschiedene Vor-  
träge gehalten werden. Bekanntgabe erfolgt jeweils durch die Tages-  
presse. Für die mühevoll durchgeführte Durchführung des ganzen Vortragswesens  
sei Herrn Landgerichtsdirektor L e i c h t der herzlichste Dank zum Aus-  
druck gebracht.

Das am 7. Februar 1931 stattgehabte Winterfest in der Jahnturn-  
halle war nicht so gut besucht wie in den Vorjahren. Trotzdem nahm es  
seinen gewohnten gemütlichen Verlauf.

Die Sektionsbücherei wurde wieder von unserem Büchewart  
Herrn B i r n e r verwaltet. Die Benützung der Bücherei ist gegen die  
beiden Vorjahre um rund ein Drittel zurückgegangen. Von über 700  
Mitgliedern benützen sie nur 28, also kaum vier Prozent. Es wurden  
177 Bücher und 37 Karten entlehnt. Verlangt wird hauptsächlich  
Unterhaltungsliteratur, dann Führer und Zeitschriften. Die übrigen  
Abteilungen werden nur selten gefragt. Die entlehnten Bücher und  
Karten wurden restlos zurückgebracht, Mahnung war nur in ganz sel-  
tenen Fällen notwendig.

Es ist notwendig darauf hinzuweisen, daß Bücher und Karten vier  
Wochen ohne Leihgebühr ausgeliehen werden, daß aber von der  
fünften Woche an pro Woche und Werk eine Leihgebühr von 20 Pfennig  
zu entrichten ist.

Bei den geringen Mitteln die der Bücherei zur Verfügung stehen,  
konnten außer den laufenden Zeitschriften, Deutsche Alpenzeitung,  
Winter, Bergkamerad, Bergsteiger, Österr. Touristenzeitung usw. nur  
das Alpine Handbuch und „Meine Berge“ angekauft werden.

Die Ausleihezeit ist nach wie vor jeden Mittwoch von 1 bis 2.30 Uhr.  
Ab 3. Februar 1932 ist die Bücherei in der Dörnbergstiftung, Rumpf-  
mühlerstraße 2/1 untergebracht. Der Landesgewerbeamt wird für  
die jahrelange kostenlose Raumüberlassung der beste Dank gezollt.  
Besten Dank aber Herrn B i r n e r für seine Arbeit, denn es ist wohl  
auf die Dauer kein Vergnügen jeden Mittwoch ein bis zwei Stunden  
opfern zu müssen.

Tourenberichte sind verhältnismäßig wenig eingegangen. Es wird  
dringend erlucht, die Berichte in Zukunft beim Herrn Schlagmeister  
abzugeben.

Aus Sparsamkeitsgründen wurde 1931 kein gedruckter Jahres-  
bericht über das Vereinsjahr 1930 herausgebracht, dafür wird der Be-  
richt 1931 auch die Angaben für 1930 nachholen. Es mußte im ver-  
gangenen Jahre alles zusammengehalten, jede kleinste Ausgabe gespart  
werden, damit das Hauptziel, die Fertigstellung der Hütte erreicht  
wurde.

Unsere Jugendabteilung lebt freudig wie die Jugend überhaupt  
weiter und gedeiht aufs Beste. Der nimmermüde Freund und Gründer  
derselben mit seinen Helfershelfern bringt immer Leben in die Abteilung.

Ende des Schuljahres 1931/32 waren rund 100 Jugendliche aus den drei Mittelschulen Regensburgs Mitglied. Die älteren Mitglieder beweisen dadurch, daß sie bei jeder passenden Gelegenheit kommen, ihre Anhänglichkeit.

Unermüdlige Führer waren auch heuer die Herren: Verwalter Hans Birner, Stadtamtmann Hans Brandstetter, Vikar und Studienrat Fritz Dohmeyer, Obergeringieur Ludwig Hanisch, Studienrat Max Hofmann, Beamter der Handelskammer Josef Lengfellner, Oberpostinspektor Josef Lohr, Oberlehrer Ludwig Meidinger, Hauptlehrer Heinrich Pflügel und Oberpostsekretär Adam Zwirner; im ganzen also 10 Herren.

Wanderungen wurden während des ganzen Jahres in der engeren und weiteren Umgebung Regensburgs ausgeführt.

An größeren und besonderen Wanderungen wurden ausgeführt: Vom 11. bis 12. Juli 1931 Radfahrten nach Kelheim zur Einweihung der neuen Jugendherberge. Vom 24. bis 26. Mai 1931 Pfingstwanderung nach Englmar. Vom 6. mit einschließl. 19. August 1931 Alpenwanderung und Einweihung der „Neuen Regensburger Hütte“. Bei dieser Wanderung ist Herr Hanisch mit den fünf Kleinsten nur nach Innsbruck, Neustift und zur Hütteneinweihung gegangen, während Herr Zwirner mit zwölf Jungmännern vor der Hütteneinweihung folgende Hochtour ausführte: Habicht, Wilder Freiger, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Dresdner Hütte, Kanalt, Neue Regensburger Hütte.

Am 28. Februar fand ein Bunter Abend im Obermünsterbräusaale; am 23. März: Edelweißfest und Feier des 60jährigen Bestehens der Sektion; am 11./12. Juli: Einweihung der neuen Jugendherberge in Kelheim statt. Dabei hat die Jugendgruppe den unterhaltenden Teil voll und ganz bestritten; am 16. August: Einweihung der „Neuen Regensburger Hütte“ mit darauffolgendem Bunten Abend in Neustift. Auch hier hat die Jugendgruppe mit ihren ernstesten und heiteren Vorführungen den Ausschlag gegeben; am 30. Oktober: Feier des zehnjährigen Bestehens der Jugendgruppe im Obermünsterbräusaale; am 8. November: Feier des fünfjährigen Bestehens der „Ludwig-Hanisch-Hütte“ auf dem Hansberg statt.

Die Jugendgruppe besitzt eine kunstvoll ausgeführte Chronik, in der alle Erlebnisse in Wort und Bild eingetragen werden. Von dieser Chronik sind bereits drei Bände fertig, während der vierte und fünfte Band bald zur Einbindung gelangen werden.

In der Jugendhütte auf dem Hansberg wurde an größeren Arbeiten ein neuer Kachelofen im Aufenthaltsraum aufgestellt und das Küchenpodest vor dem Kücheneingang untermauert, während am Zaun bereits ein Teil der eisernen Pfähle einbetoniert wurde. Der Zaun wird im Frühjahr 1932 fertig. Der Besuch der Hütte ist, wie erwünscht, ein äußerst reger und findet die Hütte seitens der Jungens vielen Anklang. Allen Herren, welche sich irgendwie um unsere Jugend bemühten, sei der beste Dank gesagt.

Von der Ski-Abteilung ist zu berichten: Ein richtiger Winter mit guten Schneeverhältnissen in der Umgebung Regensburgs brachte reges Leben in die Abteilung. Zahlreiche Touren konnten deshalb in der Gegend von Gfäll und Brennbach zur Durchführung kommen, an denen sich immer eine große Anzahl Mitglieder beteiligten. Auch die Führungstouren auf dem Arber, Panzer und die Oberbreitenau wiesen trotz der Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse die Beteiligungsziffer von 40 Mitgliedern auf. Im März wurden dann nach längerer Pause wieder einmal im Gebiet von Kürn Vereinswettkämpfe durchgeführt, die 35 Herren, 25 Damen und 15 Jungmännern am Start sahen und die bei prächtigem Wetter einen glänzenden Verlauf nahmen. Fast vollständig war die Abteilung in Kürn erschienen. Die Stimmung war dem Wetter ebenbürtig. Vereinsmeister wurde Kurt Zacharias. Bei den Bayerwaldläufen holte sich Frau Lanig wiederum die Meisterwürde. Erwähnt mag hier noch werden, daß Frau Lanig bei der Bayer. Damenmeisterschaft den 2. Platz belegte. Wie seit Jahren so trafen sich auch im abgelaufenen Jahre die Mitglieder jeden Freitag zur geselligen Unterhaltung in 14tägigem Wechsel bei Lichtbildervorträgen und Filmvorführungen. Auch unsere Skihütte, deren Pacht um weitere fünf Jahre verlängert wurde, war immer gut besucht. Es mögen nun nahezu 1000 Übernachtungen stattgefunden haben. Für 20 neue Wolldecken und Umbauten in der Hütte wurden nahezu 700 Mark aufgewendet. Alles in allem, die Abteilung wächst und gedeiht und fühlt sich der Muttersektion innig verbunden. Auf daß es immer so bleiben wolle. Ski Heil!

Es erübrigt sich nur mehr des Hauptereignisses zu gedenken, der Hütteneinweihung.

Am 16. August 1931 fast genau 43 Jahre nach der Einweihung der alten Hütte in der Geislergruppe wurde die neue Hütte im Falbeson feierlich eingeweiht. Am Vorabend wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

Bei der Einweihung waren an offiziellen Vertretern anwesend: Tiroler Landesregierung, Landesregierungsrat Dr. Sauer von Nordendorf, Hauptauschuß, Oberstaatsarchivar und Universitätsprofessor Dr. Otto Stolz, Stadt Regensburg, Oberbürgermeister Dr. Otto Hipp (mit Frau), Sektion Innsbruck, Dr. Otto Stolz, Sektion Regensburg, Hanisch, Brandstetter, Dohmeyer, Rechtsanwalt Knäus (mit Frau), Facharzt Dr. Lang (mit Frau) und Zwack, Bauleiter, Ingenieur, Hofrat i. R. Othmar Sehrig, Baumeister Josef Senn, Innsbruck, Kooperator Neßler, Neustift, Stadtpfarrer Hittl, Marktredwitz, Postrat Gaymann (mit Frau), der frühere 2. Vorsitzende J. K. Roth, Regierungsrat Kaiser, Adam Zwirner mit 18 Mann der Jugendgruppe und die Sektionsmitglieder Brandl, Dostler, Falk, Mühl, Schmid, Stöckl und Zäch. Außerdem die Herren Redakteur Röhl und Hiederer von der Innsbrucker Zeitung.

Schwere Nebel zogen am 16. August 1931 von Süden über die ganze Gruppe, in der nun die neue Hütte der Regensburger trotz aller

Schwierigkeiten steht. Die Nebel wollten von Süden kommend von der Trauer künden, die das verlassene, nun welsche alte Haus in der Geislergruppe hat, weil es von seinem Mutterland abgetrennt ist.

Der Einweihung ging ein Feldgottesdienst voraus, den Hochw. Herr Studienrat und Vikar D o b m e y e r unter Assistenz der Hochw. Herren Stadtpfarrer H i t t l, Markttredwiz, und Kooperator K e g e r, Neustift, hielt. Ein selten weihvoller Akt in der Bergeinsamkeit.

Sodann übergab der Baumeister Herr S e n n, Innsbruck, dem 1. Vorsitzenden, Herrn Oberingenieur H a n i s c h, die Hütten Schlüssel. Markige Worte des Herrn Hanisch schilderten die ganze Entstehung des neuen Hauses. Mit dem Wunsche, daß das Haus recht lange zum Segen der Bergsteiger in 2300 Meter Höhe seinen Zweck erfüllen wolle, schloß der Redner. Darauf erfolgte die Benediktion des Hauses durch die bereits genannten Geistlichen. Dem schloß sich ein kleines Mahl an. Dabei sprachen beherzigenswerte Worte Landesregierungsrat S a u e r von Nordendorf im Auftrag der Tiroler Landesregierung, Universitätsprofessor Dr. S t o l z im Auftrag des Hauptauschusses und der Sektion Innsbruck und Oberbürgermeister Dr. H i p p im Namen der Stadt Regensburg.

Die Feier und besonders der Abend wurden durch musikalische und humoristische Vorträge unserer Jugendgruppe verschönert und ausgeschmückt. Möge die Jugend, die diesem Weihetag der Sektion beiwohnen hat können, das Erbe einmal so betreuen, wie die Vorfahren es hüten werden, bis ihnen die Führung aus den Händen genommen wird. Mögen ganz besonders aber unsere Jungmänner sich immer bewußt bleiben, was für eine Mühe und was für Opfer der Bau der Hütte den Beteiligten gekostet hat.

Für Montag, den 17. August 1931, waren drei Führungstouren vorgesehen. Unvorsichtig wie der Sonntag brach auch der Montag an. Dichter Nebel verwehrte jede Aussicht. Viele Festteilnehmer, welche auf keine Besserung mehr hofften, machten sich abreisefertig. Da kam plötzlich Leben in die graue Masse. Da und dort kam der blaue Himmel zum Vorschein und um 8 Uhr war das schönste Wetter. Zu den drei geplanten Gletschertouren war die Zeit zu weit fortgeschritten. Der Hüttenwart, Herr Stadtmann B r a n d s t e t t e r, entschloß sich deshalb, eine Tour auf die Greitspitze zu führen. 20 Damen und Herren schlossen sich an. Trotz der großen Teilnehmerzahl verlief die Tour ohne jeden Unfall und alle Teilnehmer waren ob der ganz hervorragenden Aussicht höchst befriedigt. Bei dieser Gelegenheit wurde der bisher unbenannte höchste Punkt 2824 „Regensburger Kopf“ getauft

Die Festtage sind rasch verflungen. Regensburg hat wieder ein neues alpines Haus. Regensburgs Name spricht wieder mit in der Betreuung des Bergsteigersportes. Das muß jeden Freund der Alpen, besonders aber jedes Sektionsmitglied mit Stolz erfüllen.

Aber noch eine andere Regung muß uns ob dieses freudigen Ereignisses durchziehen, das ist der Dank. Dank den Männern, die trotz

innerer und äußerer Schwierigkeiten in einer solchen Zeit, die wirtschaftlich wahrlich hätte nicht schlechter sein können, ein solches Werk vollendet und zur Zufriedenheit aller vollendet haben. Wer sind die Pioniere des Falbesons? Es ist in erster Linie der gesamte Hüttenbauausschuß mit den Herren B r a n d s t e t t e r, W e n n i n g e r und Z w a c k und der 1. Vorsitzende der Sektion Herr H a n i s c h. In treuer Zusammenarbeit, unentwegt, zielbewußt sind diese Männer vorgegangen und haben, ohne Mühe und Zeit zu scheuen, für die Sektion ein Werk vollendet, das sie alle überdauern wird. Aus Stein haben diese Männer in 2300 Meter Höhe sich selber und der Sektion ein Denkmal gesetzt. In den Annalen der Sektionsgeschichte haben sich diese Herren ein unauslöschliches Ehrenmal geschaffen. Niemals werden diese vier Namen vergessen werden. Meine Damen und Herren, darum mache ich den unmaßgeblichsten Vorschlag, die Bilder der vier Herren in einfachem, aber würdigem Rahmen in der neuen Hüttenstube aufzuhängen, damit auch noch nachfolgende Generationen die Männer sehen, denen sie die schöne Hütte verdanken, damit nachfolgende Generationen sehen, wer in so schwerer Zeit ein solches Werk vollendet hat. Vier schöne Bilder in Größe 18 x 24 in schmalem Glasrahmen, umrankt mit Berggrün, schlage ich daher vor, auf Sektionskosten anfertigen zu lassen. Blumen und Grün möge sich um die Herren winden und dauernd den Besuchern zeigen, daß die Sektion Regensburg auch etwas von Dankbarkeit weiß.

Ich kann mit meinem Bericht schließen. Taten sprechen immer eindringlicher als Worte. Taten waren es, die ich als Schriftführer Ihnen heute künden konnte. Mit frischem Mut und neuem Leben darum auf zu neuen Taten. Zu all der Arbeit, die noch zu leisten ist, Wegbau, Ausbau des Elektrizitätswerkes usw. Es lebe die Tat. Bergheil!

## II. Bericht über die letzte ordentliche Mitgliederversammlung am 2. Februar 1932.

Nach den üblichen Begrüßungsworten seitens des 1. Vorsitzenden, Herrn Oberingenieur H a n i s c h, der die heutige Versammlung als einen Markstein in der Sektionsgeschichte bezeichnete, erstattete zunächst der Schriftführer seinen Jahresbericht. Sodann gab der Schatzmeister einen Überblick über die Abwicklung der Kassengeschäfte und zugleich den Kostenvoranschlag für 1932. Eine Beitragsminderung käme nicht in Frage, solange nicht der Hauptverein seine Beiträge ermäßige. Ferner gab der Schatzmeister einen genauen Überblick über die beim Hüttenbau bis jetzt angefallenen Kosten, wie die Mittel hiezu aufgebracht und wie sie verwendet wurden. Dem Schatzmeister wurde sodann Entlastung erteilt. Das äußerst anerkennenswerte Gutachten der Rechnungsprüfer fand vorher besten Beifall. Der 1. Vorsitzende sagte mit Recht, daß der Schatzmeister beim Hüttenbau wohl die Hauptperson sei. Herr B r a n d s t e t t e r habe wirklich alle Mittel zusammengehalten und nichts unverfugt gelassen. Dafür sei ihm der herzlichste Dank gesagt. Die ganze Versammlung stimmte dem lebhaft zu.

In Anerkennung der vielen Verdienste wurde der von Hrn. Brandstetter ermittelte Verbindungsweg von der neuen Hütte zur Franz-Senn-Hütte „Hans-Brandstetter-Weg“ benannt.

Weiter fand eine Anregung des Schriftführers besten Anklang, die dahin ging, die Bilder der vier Herren des Hüttenbauausschusses Brandstetter, Hanisch, Wenninger und Zwack in der neuen Hütte aufzuhängen.

Sodann erstattete Herr Amtmann Zwack, der 1. Vorsitzende des Hüttenbauausschusses, nachfolgenden sehr interessanten Bericht über die ganze Baugeschichte der neuen Hütte. Dieser Bericht löste in der Versammlung anhaltenden Beifall aus. Herrn Amtmann gebührt wirklich der beste Dank für die Arbeit, die geleistet wurde.

Weitere Anregungen hinsichtlich der Vorträge wurden gutgeheißen. Der Vorschlag des Herrn Brandstetter, im kommenden Sommer wieder Kletterkurse in unserer Umgebung und Führungstouren im Gebiete der neuen Hütte zu veranstalten, wurde bestens begrüßt.

Gegen 23 Uhr schloß die sehr rege verlaufene Versammlung.

Berg Heil!

## Bericht des Hüttenausschusses.

Dem Bergsteiger gleich, der nach harter Arbeit den Aufstieg bezwang und nun der beschaulichen Gipfelraut sich hingibt, also kann auch der Bauausschuß nach einer Reihe arbeits- und sorgenvoller Jahre in Ruhe zurückblicken auf den steinigcn, mühsamen Pfad, den er von den ersten Verhandlungen über den Bauplatz bis zum Abschluß der Abrechnungen über Hütte und Weg durchwandern mußte.

Treue, kameradschaftliche Zusammenarbeit des kleinen Ausschusses hat es fertig gebracht, allen Hindernissen zum Trotz, die ihm übertragene Arbeit zu einem gedeihlichen Abschluß zu bringen. Die neue Regensburger Hütte am Hohen Moos hat ihre gasflichen Pforten den Bergsteigern und Alpenwanderern im August 1931 geöffnet. Es ist nicht meine Aufgabe, die Vorgeschichte des neuen Arbeitsgebietes und des Hüttenbaues überhaupt mit ihren vielen Irrungen und Wirrungen darzustellen. Das ist des Öfteren geschehen. Es liegt, Gott sei Dank, weit hinter uns. Ich will in kurzen Worten die Geschichte des Baues der neuen Regensburger Hütte schildern. Damit soll auch ein klein wenig Einblick in die Arbeit des Bauausschusses gegeben werden.

Im Jahre 1927 legten wir der ordentlichen Mitgliederversammlung den ersten greifbaren Entwurf für eine Hütte am Hohen Moos vor. Die Kosten wurden einschließlich Wasser- und Elektrizitätsversorgung, Zugangswege zur Hütte, Verbindungswege zur Franz-Senn-Hütte und zur Dresdnerhütte zu 135 000 RM berechnet. Die Mitgliederversammlung genehmigte grundsätzlich diesen Entwurf. Der Gesamtausschuß stellte dann zur Durchführung des Hüttenbaues einen Sonderausschuß ein, dem die Herren Brandstetter, Wenninger und Zwack angehörten. Daß es sich Herr 1. Vorsitzender Hanisch nicht nehmen ließ, an den Arbeiten dieses Unterausschusses in regster Weise teilzunehmen, ist erklärlich, war er doch die nimmermüde treibende Kraft in der ganzen Hüttenbauangelegenheit.

Der Hauptausschuß des Gesamtvereins lehnte für den vorgenannten Hüttenentwurf jegliche Zuschußleistung ab und verlangte eine wesentliche Verbilligung und Vereinfachung der geplanten baulichen Anlage.

Nach einer Ortsbesichtigung im Frühsommer 1928, Festlegung des Hüttenbauplatzes und des Zugangsweges im allgemeinen, erstellten wir einen neuen Entwurf, der mit einer Kostensumme für Hütte und Weganlagen mit 85 000 RM abschloß. Er fand die Zustimmung des Hauptausschusses und galt hinsichtlich der Hütte als Programm für unseren Architekten, Hofrat Sehrig aus Innsbruck, dem wir die Bearbeitung der Baupläne und die Bauleitung übertrugen.